

Vierteljährlicher Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11/4 Sgr. Inventionsgebühr für den  
Raum einer fünfseitigen Zeile in Petitdruck  
1/4 Sgr.

# Breslauer



# Zeitung.

Expedition: Herrenstraße 20.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal  
erscheint.

Mittagsblatt.

Sonnabend den 15. Dezember 1855.

Nr. 587.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Triest, 14. Dezember.** Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 3. d. Nach den Berichten der „Trierer Zeitung“ hat sich Lord Stratford Redcliff gegen die Leitung der Eisenbahn über Belgrad erklärt, vielmehr die Route über Salonich, zu Gunsten Corfús befürwortet. — Bis zum 3. waren bereits vier englische Kavallerie-Regimenter aus der Krim nach Konstantinopel zurückgekehrt. — Aus Smyrna wird vom 6. d. gemeldet, daß das erste Regiment der schweizer Fremdenlegion daselbst eingetroffen sei.

**Paris, 14. Dezember.** 3pSt. Rente 64, 95. 4 1/2 pSt. Rente 91, 50. Silber-Anleihe —. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 727. Credit-Mobiliar-Aktien 1305.

**London, 14. Dezember.** Consols 88 1/2. Nordbahn- und Bank-Aktien steigend. — Schluß-Course: Silber-Anleihe 82. 5pSt. Metallique 74 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 63 1/2. Bank-Aktien 916. Nordbahn 209 1/2. 1834er Loose 119. 1854er Loose 97 1/2. National-Anleihen 77 1/2. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 338 1/2. Certifikate 96. Credit-Aktien 114. London 10, 47. Augsburg 110 1/2. Hamburg 81. Paris 128 1/2. Gold 14 1/2. Silber 11 1/2.

**Frankfurt a. M., 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr.** Ziemlich lebhaft; feste und etwas höhere Course. Eisenbahn-Aktien fortwährend still. — Schluß-Course: Neueste preussische Anl. 108 1/2. Preussische Rassencheine 104 1/2. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. 57. Ludwigs-hafen-Berbach 160. Frankfurt-Hanau 79 1/2. Berliner Wechsel 104 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2. London Wechsel 118 1/2. Paris Wechsel 93 1/2. Amsterdamer Wechsel 100. Wiener Wechsel 107 1/2. Frankfurter Bank-Aktien 119 1/2. Darmst. Bank-Aktien 283. 3pSt. Spanier 33 1/2. 1pSt. Spanier 20 1/2. Kurhessische Loose 36 1/2. Badische Loose 45 1/2. 5pSt. Metalliques 67. 4 1/2 pSt. Metalliques 58 1/2. 1834er Loose 87 1/2. Oester. National-Anleihen 70. Oesterreich-Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 177. Oesterreichische Bank-Aktien 984.

**Hamburg, 14. Dezember, Nachmitt. 2 1/2 Uhr.** Börse etwas fester. — Schluß-Course: Preussische 4 1/2 pSt. Staats-Anl. 100 Br. Preuß. Loose 107. Oesterreichische Loose 104 1/2. 3pSt. Spanier 30 1/2. 1pSt. Spanier 18 1/2. Englisch-russische 5pSt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 114. Köln-Mindener 167. Mecklenburger 50 1/2. Magdeburger-Wittenberge 40. Berlin-Hamburger 1. Priorität —. Köln-Mindener 3. Priorität —. Disconto 6 1/2 — 7 1/2. London lang 13 Mrk. 1/2 Schill. notirt, 13 Mrk. 1 1/2 Sch. bez. London kurz 13 Mrk. 3/4 Sch. not., 13 Mrk. 4/4 Sch. bez. Amsterdam, 36 1/2. Wien 84 1/2.

**Getreidemarkt.** Weizen unverändert Roggen ruhig, 118 — 119 pfd. Danemark 133 gefordert, 132 geboten. Del flau, pro Dezember 33 1/2, pro Mai 34 1/2. Kaffee stille.

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris, 14. Dez.** Der heutige „Moniteur“ enthält den monatlichen Bankbericht. Nach demselben haben sich der Baarvorrath um 7 1/2 Millionen, die Depositionsgelder des Schatzes um 1 1/2 Millionen vermehrt, dagegen haben sich das Portefeuille um 38 1/2 Millionen, die in Umlauf befindlichen Bankbills um 21 Millionen, die Vorschüsse auf Werthpapieren um 33 Millionen und die Privatdepotengelder um 42 Millionen Franks vermindert.

**Marseill, 12. Dezbr.** Das englische Geschwader unter Admiral Houston Stewart sollte laut Briefen aus Konstantinopel zunächst nach Smyrna gehen, und dann an den Küsten von Griechenland, Italien und im abriatischen Meere überwintern. Die englischen Offiziere in der Krim erhalten nur sehr schwer Urlaub. Die englische und die türkisch-englische Reiterei hat die Krim am 30. November verlassen. Alle Kriegs-Operationen sind daselbst unterbrochen; doch dauert die allmähliche Demolirung von Süd-Sebastopol fort. Die Russen entblößen ihre Wertheidigungslinien und ziehen ihre Truppen in der Umgebung von Batsch-Sarai und Simpheropol zusammen. Auch das am Helbel stehende Armeekorps wurde vermindert. In Kertsch, Kiburn und Eupatoria ist alles ruhig. Das azowische Meer fängt an mit Eis zu gehen. Der General Williams und Kerim Pascha sind zu Wustschir ernannt worden. Bicomte von Kerthove, türkischer Minister-Resident in Brüssel, wurde zum Kommandeur des Medschidie-Ordens ernannt.

**London, 12. Dezember.** Der „Morning Advertiser“ veröffentlicht den Hauptinhalt der Vorschläge des Präsidenten der Vereinigten Staaten bei der Eröffnung der Sitzung des legislativen Kongresses. In diesem Dokument, das dem „Morning Advertiser“ durch eine besondere Quelle zugekommen sein soll, drückt der Präsident sein Bedauern darüber aus, daß der Streit mit England noch nicht definitiv geordnet ist, rechnet indessen auf den gesunden Verstand der englischen Nation. Alles kündigt übrigens an, daß in Folge der Erklärungen, welche England gegeben, der Wechsel diplomatischer Noten, zu denen die Vermehrung des Effektivs des englischen Geschwaders bei den Antillen die Veranlassung geworden ist, schnell zu einem befriedigenden Schluß führen wird. Der Präsident empfiehlt den Staaten, ihre Militär-Organisation zu verbessern. Er verurtheilt die Unternehmungen der Piraterie gegen die Besatzungen, welche anderen Staaten gehören und droht denen, die sich an solchen betheiligen, mit den Strafen, welche das Gesetz dafür festsetzt. Der Streit, der zwischen der Union und Griechenland bestand, ist beigelegt worden. Die Unterhandlungen über den Sundzoll haben begonnen und der Präsident erhebt sich mit Kraft gegen das, was er das Erpressungs-System auf der großen Straße des Deans nennt.

**Madrid, 12. Dez.** Die Zahlung der halbjährigen Interessen der aktiven Staatsschuld wird am 15. d. in Paris und London angezeigt werden. Die Vorschläge der Gesellschaft der großen Central-Eisenbahn in Bezug auf die Erbauung einer Eisenbahn nach Saragossa sind angenommen worden.

**Rom, 8. Dezember.** Dem Vernehmen nach hat die Regierung den Unternehmern der ununterbrochen fortgeführten Eisenbahn von Rom nach Frascati die Bewilligung zum Weiterbau bis zur neapolitanischen Grenze erteilt und den Unternehmern 5 pSt. Interessen garantirt.

**Turin, 11. Dez.** Der König ist heute Abend in seiner Hauptstadt angekommen. In Tusa fand er den Prinzen von Carignan. Die Minister und eine sehr große Menschenmenge erwarteten den König an dem Bahnhofe und empfingen ihn mit dem größten Enthusiasmus. Die Stadt war erleuchtet. Die Kammern haben gestern ihre Sitzungen wieder begonnen.

## Preußen.

**Berlin, 14. Dezember.** [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Regierungs-Sekretär, Rechnungs-Rath Leglaff zu Frankfurt an der Oder, den rothen Adlerorden 4. Klasse, sowie dem Regierungs-Rath Marot zu Potsdam, die Rettungs-Medaille am Bande, und dem Rechnungs-Rath Kößler zu Berlin den Charakter als Geh. Rechnungs-Rath zu verleihen.

**± Berlin, 13. Dezember.** Die zukünftige politische Stellung der Donaufürstenthümer soll, wie allgemein verlautet, von den Westmächten festgestellt werden. Es ist jedenfalls aber darauf hinzuweisen, daß diese Feststellung eine definitive nicht sein soll und kann. Die desfalligen Beratungen finden in Konstantinopel statt. Die Verhandlungen in Bukarest bezogen sich nur auf interne Fragen der Fürstenthümer und betrafen vorzugsweise eine strengere Disziplin in der Beamtenwelt, deren Unredlichkeiten unter den jetzigen ungelösten Verhältnissen der Donaufürstenthümer erst recht Gelegenheit hatten, hervorzutreten.

Thatsache ist es, daß die deutschen Mittelstaaten in Petersburg wirklich friedliche Vorstellungen gemacht haben, aber falsch ist es jedenfalls, wenn behauptet wird, sie wären mit bestimmten Friedens-Vorschlägen aufgetreten. Darüber ist noch keine Gewißheit erlangt worden, ob sie diesen Schritt aus eigenem Antriebe oder im Auftrage der Westmächte gethan haben. Man hat bekanntlich vielfach angenommen, daß die Reise der Herren v. d. Pfordten und v. Beust nach Paris mit einer diplomatischen Mission in der orientalischen Frage in Verbindung gestanden habe. Ich habe dies zur Zeit bestritten, und glaube auch jetzt dabei beharren zu können; doch ist wohl nicht zu bezweifeln, daß man in Paris versucht hat, in die beiden Staatsmänner zu dringen und sie zu vermögen, Schritte zur friedlichen Lösung in der orientalischen Frage zu thun. In diesem Bestreben, in Petersburg friedlichere Ansichten zur Geltung zu bringen, werden die deutschen Mittelstaaten von Preußen unterstützt, welches seinerseits es sich zur Aufgabe gestellt hat, die zum Frieden geneigten Gefinnungen bei den kriegführenden Mächten immer mehr und mehr zu stärken, ohne in irgend einer Weise eine Vermittlerrolle zu übernehmen oder Vorschläge für die Grundlage eines Friedens zu machen.

Von dem „Dresdner Journal“ wird die Angabe gemacht, es hätten sich Schweden und Dänemark ziemlich auf gleiche Linie mit Oesterreich gestellt, die Forderungen Englands und Frankreichs, wie sie in den Wiener Protokollen niedergelegt seien, zu den ihrigen gemacht, und unter gewissen Eventualitäten den Verbündeten auch ihren thätigen Beistand zugesichert. Diese Nachricht stimmt mit den Mittheilungen, welche man über Schweden und Dänemarks Stellung in der orientalischen Frage hier hat, nicht überein, und kann mit Recht bezweifelt werden. Jedenfalls ist es unrichtig, daß die beiden nordischen Staaten sich in irgend einer Weise zur Ergreifung der Waffen verpflichtet haben sollen. — Der Erfinder des Morse'schen Telegraphen-Apparates, der Professor Morse in Washington, hat von dem Kaiser von Oesterreich die große Medaille für Kunst und Wissenschaft empfangen.

**C. B. Aus Westpreußen, 11. Dezember.** In welchem Maße die in dem Nachbarlande und auch in einigen preussischen Grenzkreisen ausgebrochene Rinderpest auf alle Verkehrsverhältnisse einwirkt, läßt sich aus einer heut von der königl. Regierung zu Marienwerder an alle Landräthe und Kommunen in Betreff der Vieh- und Pferdemarkte erlassenen Verfügung ersehen. Alle in der Nähe der infizirten Ortschaften belegenen Märkte sind bis um die Mitte des Januar hin aufgehoben. — Der thornor Polizei ist es gelungen, den bedeutendsten der beiden Diebe, welche kürzlich sich in einen offenen Kampf mit den sie verfolgenden Beamten einließen und zwei derselben durch Feuerwaffen erheblich verwundeten, zu ermitteln, leider aber noch nicht zu ergreifen. Dieser Eine ist der in der strasburger und golluber Gegend bekannte und diesseits wie jenseits der Grenze längere Zeit verfolgte Dabek, dessen Heldenthaten auf dem Gebiete des Verbrechens ihn im Munde des Volkes zu einem polnischen Rinaldo aus-geschmückt haben. Die Nähe der polnischen Grenze und die ungeheure Noth, die jenseits herrscht, macht unsere Grenzorte überhaupt zum Schauplatz jenseitiger Indusirieritter. In diesen Tagen wurden zwei anständig gekleidete, aber brotlos gewordene poln. Dekonomen, welche in Thorn die Pelzläden zur Uebung ihrer industriellen Thätigkeit aus-ersehen hatten, in dem Augenblick von unserer Polizei ergriffen, als sie die Grenze zu überschreiten im Begriff waren. — Zwischen Neuenburg und Hebrau ist die Weichsel mit Eis bedeckt, dieses aber noch nicht stark genug, um den Uebergang zu gestatten.

## Deutschland.

**\* Bremen, 8. Dezember.** Die Desertionen in unserm Infanterie-Bataillon mehren sich seit kurzem wieder in sehr auffallender Weise. In den Monaten Juli und August war es bekanntlich eine förmliche Epidemie des hamburgischen und bremischen Kontingents, vom Posten zu desertiren, um nach dem vielgerühmten Helgoland zur englisch-deutschen Legion zu entkommen. Die Cabotage-Fahrzeuge dienten ihnen dabei zum sichern Beförderungsmittel, bis die Wachsamkeit über diese Lügner verschärft und jeder Soldat, der ohne Erlaubnis und in Uniform die Stadtgrenze überschritt, als Deserteur angesehen und mit zwei- bis fünfjähriger Zuchthausstrafe belegt wurde. Außerdem trafen vielfache Nachrichten von Kameraden ein, die das vermeinte Eldorado mit sehr grauen Farben schilderten. Mit Eintritt des strengeren Winters lastete auch der an sich sehr strenge Dienst der Hanseaten mit doppelter Schwere wieder auf ihnen und trieb sie fort zu dem militärischen Schlandrian und den Fleischtopfen Albions. Vorgefunden Abend gegen 7 Uhr entwichte eine ganze Korporalschaft: 1 Unteroffizier und 7 Gemeine, auf einmal in etwas humoristischer Weise. Daß sie sich nach Helgoland oder direkt nach Schorncliffe gewendet haben, ist wohl unzweifelhaft, zumal man Ende vorigen Monats hier wieder englische Werber bemerkt haben will. Das Entkommen von Hamburg ist schon schwieriger, da Cuxhaven mit der Mutterstadt durch einen elektrischen Telegraphen verbunden worden und dort eine sehr strenge Kontrolle stattfindet. In beiden Kontingenten, namentlich bei dem hamburgischen, ist übrigens ein sehr fühlbarer Mangel an tüchtigen Offizieren.

Die hiesige Zuckerkalamität hat bereits nachgelassen, indem von allen Seiten ansehnliche Vorräthe auf den diesseitigen Markt ge-

bracht worden sind. Welches enorme Geschäft mit diesem Produkte, das schon aufgehört hat, ein Luxusartikel zu sein, in neuester Zeit gemacht wird, beweist der blühende Stand der meisten Siedereien des Zollvereins, die, mit wenigen Ausnahmen, nur Rübenzucker fabriziren, z. B. die pommerische Provinzial-Siederei zu Stettin und die große Aktien-Fabrik zu Waghäusel. Letztere zahlt ihren Aktionären in diesem Jahre außer 5 pSt. Zinsen, 17 pSt. Dividende.

## Oesterreich.

**Wien, 14. Dezember.** Als gestern um Mittag Ihre Majestät die Kaiserin in Begleitung einer Dame von der Bellaria gegen Schönbrunn fuhr, beschleunigten die sonst sehr vertrauten vier Pferde auf der marialthaler Hauptstraße ihre Gangart; der Kutscher, welcher durch die Kälte das Gefühl in den Händen verloren haben mochte, fiel, als der Wagen an einen Barrierestock anfuhr, durch die Erschütterung vom Bocke, worauf die sich vollends frei fühlenden Pferde durchgingen, in eine Seitengasse ablenkten und dort, zwischen zwei entgegenkommende Wagen gerathend, aufgehalten wurden.

Ihre Majestät die Kaiserin war nicht einen Augenblick von Furcht oder Schrecken ergriffen; den Wagen erst verlassend, nachdem die Pferde vollkommen zum Stehen gebracht waren, kehrte Allerhöchstdieselbe in einer andern Equipage wohlbehalten in die Burg zurück. (W. Z.)

## Großbritannien.

**E. C. London, 11. Dezbr.** Die Königin ist gestern wohlbehalten nach einer ziemlich stürmischen Ueberfahrt in Osborne angelangt. Von den acht königlichen Kindern ist der Prinz of Wales allein in Windsor zurückgeblieben.

Sir Robert Peel steht auf dem Punkte, sich mit Lady Jane Hay, einer Tochter des Marquis of Tweeddale, und Schwester der Herzogin von Wellington, zu vermählen; eine Neuigkeit, die außer England wohl nur die Schweiz interessieren dürfte, wo Sir Robert als Gesandter bekanntlich der Abenteuer in Fülle hatte.

Der König von Siam und sein Bruder, der muthmaßliche Thronerbe, sind zu Ehrenmitgliedern der asiatischen Gesellschaft ernannt worden. Gefürchten Hauptern ist diese Auszeichnung schon oft zu Theil geworden; doch war es im vorliegenden Falle etwas komisch, zu hören, welchen Verdiensten die beiden siamesischen Prinzen ihre Aufnahme verdanken. Bei der letzten Versammlung der genannten Gesellschaft versicherte nämlich der ihre Aufnahme beantragende Sekretair Folgendes: „Der König ist in der Pali- und Sanskritsprache bewandert, und hat auch im Englischen und Lateinischen namhafte Fortschritte gemacht. Der Prinz spricht, nach Sir John Bowring's Versicherung, das Englische korrekt und fließend. Beide sind Astronomen und können eine Ellipse berechnen; der Prinz, der auch den Titel König führt, giebt sich übrigens mit dem Studium der Chemie und Mathematik ab. Beide haben an die Königin Viktoria englische Briefe geschrieben, die ihnen alle Ehre machen.“ Nun aber kommt die Hauptsache: der König hat einen Freundschafts- und Handelsvertrag mit England geschlossen, wodurch den Engländern das Recht erteilt wird, in Siam Land zu erwerben, nach ihren eigenen Gesetzen daselbst regiert zu werden, anderer Privilegien gar nicht zu gedenken, wodurch Siam, das bisher nicht weniger abgeschlossen denn China war, den Engländern eröffnet wird. Die beiden Fürsten wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern erwählt.

Lord Palmerston und Sir Ch. Wood sind von ihrem Besuche beim Herzog von Bedford gestern Abend nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Ein „Steuerpflichtiger“ stellt in „Daily News“ über die lukrative Vielseitigkeit gewisser Kabinettsmitglieder seltsame Betrachtungen an. Wenn ein Mann wie Sir Ch. Wood binnen wenigen Jahren als Reichthumsmeister, dann als ostindischer Minister und plötzlich wieder als erster Lord der Admiralität figurirt, so liege der Gedanke nahe, daß er entweder ein Weltgenie sein müsse, oder daß jene hohen Posten bloße Sinecuren sind. Noch auffallender findet der „Steuerzahler“ die Karriere von Lord Stanley of Alderley, des ältesten Sohnes von Sir John Stanley. Dieser Staatsmann war im Laufe von 9 Jahren Unterstaatssekretair im Ministerium des Innern, Sekretair des Schatzamts, Armeezahlmeister, Unterstaatssekretair im Ministerium des Auswärtigen, Vice-Präsident und dann Präsident des Handelsamtes. Von letzterem Verstehe er so viel wie von den Geheimnissen von Sebastopol. An Besoldung trugen ihm obige sechs Stellen 31,500 £. ein. Außerdem wurde er zum Lohne für die notorische Mittelmäßigkeit seiner Leistungen mit Ehren- und Günstbezeugungen aller Art überschüttet. Seinem Onkel verhalf er 1837 zum Bischofsstuhl Norwich, seinem Vater zur Pairie im J. 1839; er selbst wurde bald nachher Mitglied des geheimen Staatsraths, und seinen Sohn hat ebenfalls die Nation vorgesetzt. Der Honor. Henry John Stanley wurde 1847 Concept (precis writter) Lord Palmerston's, und vier Jahre später ging er zur Gesandtschaft in Konstantinopel, um 1854 als Legations-Sekretair nach Athen zu gelangen. Die Söhne weniger glücklichen Eltern haben gewöhnlich eine längere diplomatische Lehrjahrszeit in Mexico, dem ungesunden Westindien oder an einem deutschen kleinen Hof durchzumachen. Ein Stanley gelangt mit einem Sprung ins gelobte und gesuchte Land der Diplomatie, nach dem Orient.

Der Bericht der Krystall-Palast-Kompagnie ist zugleich mit dem Referat eines Komitees der Aktien-Inhaber veröffentlicht worden. Es geht daraus hervor, daß die kaufmännische Seite des Unternehmens den Erwartungen nicht entsprochen hat, die man davon hegte. Ein bedeutendes Minus von mehr als 60,000 £. stellt sich heraus. Nichtsdestoweniger hofft man den Stand der Angelegenheiten verbessern zu können. Man erwartet, daß die Fontainen im nächsten Jahre das Interesse und die Einnahmen steigern werden; und hinsichtlich des Zutritts sind allerhand Abänderungen in Vorschlag gebracht



